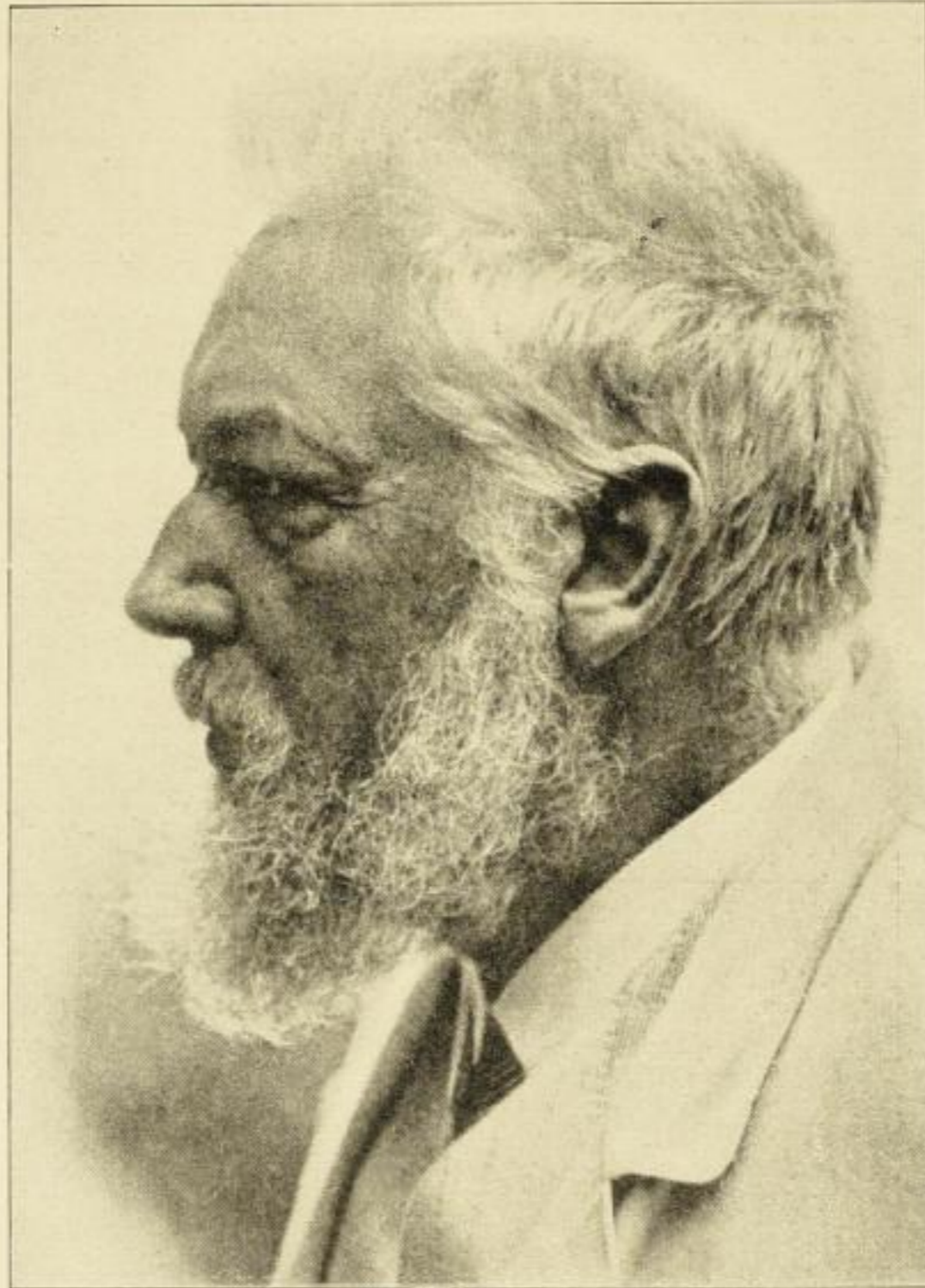


Wilhelm Ostwald



Lebenslinien

Ⓜ

W. Ostwald

der mannigfaltigste aller lebenden Schriftsteller, hat uns bisher vielerlei Überraschungen gebracht und nicht immer willkommene, wenn er sich als verwegener Neuerer auf neuen Gebieten betätigte. Aber eine so hübsche, entzückende Überraschung, wie die gegenwärtige durch Veröffentlichung seiner „**Lebenslinien**“, haben wir an ihm noch nicht erlebt. Wir kannten ihn als einen der klarsten und eindringlichsten wissenschaftlichen Autoren. Hier erweist er sich als ein wahrer Künstler der Sprache und Darstellung, und das Buch, das er uns geschenkt hat, wird alsbald seinen dauernden Platz neben dem Besten einnehmen, was das deutsche Schrifttum besitzt.

Das Werk enthält die Schilderung seines Werdeganges vom Sohn eines kleinen Handwerkers im fernen Riga zu der eigenartigen Persönlichkeit, deren Name und Art in der ganzen Kulturwelt bekannt ist. Von den drei Bänden, auf welche es angelegt ist, liegt zunächst der erste vor, der die Schilderung der Jugend- und Entwicklungs-Jahre enthält und mit der Berufung des Vier- und dreißigjährigen auf den Lehrstuhl der physikalischen Chemie in Leipzig schließt. Bedenkt man, daß dies damals der einzige derartige Lehrstuhl in der ganzen Welt war, und daß heute, und zwar in erster Linie durch Ostwalds organisatorische Tätigkeit, an keiner Hochschule der Welt ein solcher Lehrstuhl fehlt, so kann man die Spannweite seines Lebenswerkes ermessen.

Was fesselt uns so an diesem Buche, das uns nicht losläßt, auch wenn wir es durchgelesen haben? Es ist vor allem die sonnige Heiterkeit, die uns aus jeder Seite anstrahlt. Wir haben ja in den zehn übermäßig schweren Jahren, die hinter uns liegen, fast vergessen, wie die Sonne aussieht. Hier erfahren wir es wieder. Und was das Beste dabei ist: wir begreifen, daß die Sonne in unserem Inneren leuchtet, unabhängig von äußeren Nebeln und Wolken. Das Buch ist der deutschen Jugend gewidmet, und wirklich, wir können ihr nichts Besseres wünschen, als daß sie daraus lernt, wie man von innen heraus ein glücklicher Mensch werden kann.

Es ist der Mühe wert, nachzuprüfen, worauf eigentlich der starke, künstlerische Reiz beruht, der dem Buch eigen ist. Der Stil ist schlicht, ganz frei von moderner Versteiegenheit, und dennoch höchst persönlich. Wie eine ungezwungene Plauderei lesen sich die Sätze; prüft man sie genauer, so erkennt man, daß kein Wort zuviel ist; vielmehr löst fast jeder Satz in uns eine Fülle von Bildern und Gedanken aus, die nur angedeutet sind, die der Autor doch sicher zu erwecken weiß. Namentlich Bilder. Man lese beispielsweise auf S. 58 bis 65 die Schilderung der Lehrer. Die Gestalten stehen zum Greifen deutlich vor unserem geistigen Auge. Aber darüber hinaus sinnen wir über die Schicksale jedes einzelnen nach und die wenigen Seiten hinterlassen Eindrücke, als hätte man einen ganzen Band guter Novellen gelesen.

Für den Buchhändler hat dies Buch einen ganz besonderen Reiz und Wert. Denn man kann es das **Hohe Lied des Buches** nennen. Wie ein roter Faden zieht sich durch das ganze Leben, das hier geschildert wird, der ungeheure Einfluß, den es durch das gedruckte Wort erfährt. Aus Büchern, nicht durch persönliche Belehrung hat der arme Böttchersohn die erste Anleitung zu der wissenschaftlichen Laufbahn erhalten, die ihn hernach zu deren höchsten Gipfeln führen sollte. Aus Büchern hat er in einer sterilen Umgebung alle die verschiedenartigen Anregungen empfangen, welche sich stufenweise in seiner vielseitigen späteren Tätigkeit ausgewirkt haben. Und umgekehrt sind es hernach wieder Bücher, die er schrieb, gewesen, welche den Boden bereitet haben, auf dem sich sein Wirken entfaltet hat und durch welchen er fortdauernd weiter gewirkt hat, lange nachdem er den persönlichen Unterricht aufgegeben hatte.

Der I. Band, etwa 300 Seiten gr. 8^o, wird Mitte November vorliegen. Der Preis des gebundenen, gut ausgestatteten Buches mit einem farbigen Bild des Verfassers wird M. 7.— nicht übersteigen. Wir liefern 2 Exemplare mit 40%, wenn bis 10. November bestellt — sonst 55% und 11/10.

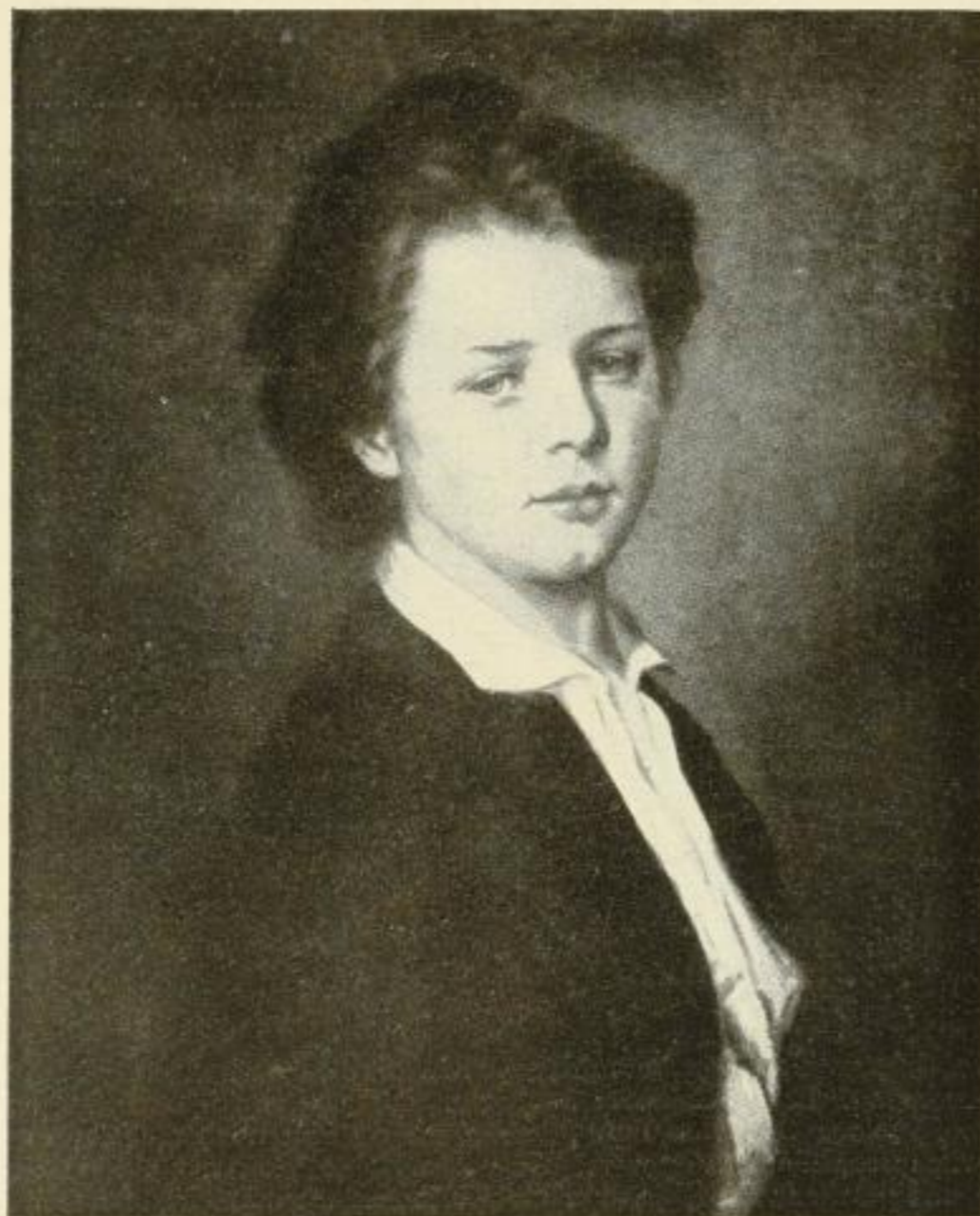
Draht-Anschrift:
Autoklasing Berlin

Klasing & Co. G.m. b.H., Berlin W 9

Fernsprecher:
Amt Kurfürst 9116, 9136, 9137

ERNST ROWOHLT VERLAG • BERLIN W 35

Soeben wird ausgegeben das 60.-71. Tausend



Carl Ludwig Schleich

BESONNTE VERGANGENHEIT

LEBENSERINNERUNGEN 1859-1919

Kleine Ausgabe ohne Abbildungen

Halbleinen RM 3.80

Z

Die „Lebenserinnerungen“

in der „Kleinen Ausgabe“ sind wahrhaft zu einem

Volksbuch geworden. Der Absatz ist unbegrenzt! Halten Sie daher das Buch ständig auf Lager!

Auslieferung: In Leipzig bei Carl Fr. Fleischer; in Wien bei der Literaria A.-G.

ERNST ROWOHLT VERLAG · BERLIN W 55

Soeben wird ausgegeben das 64.-69. Tausend



Carl Ludwig Schleich

BESONNTE VERGANGENHEIT

LEBENSERINNERUNGEN 1859-1919

Mit 10 Kupfertiefdrucken • Gehftet RM 5.-, Ganzleinen RM 9.-

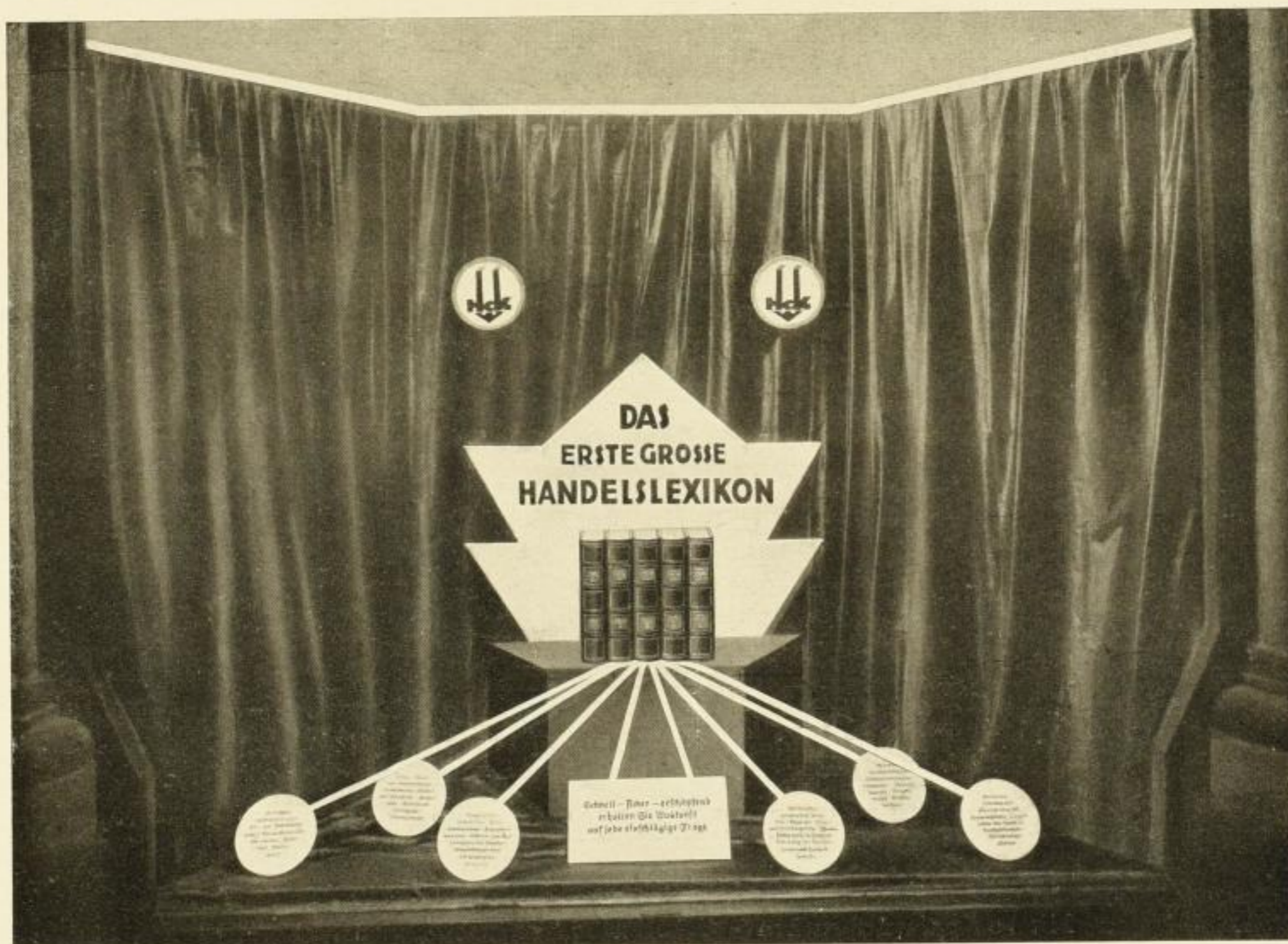
Z

Auch diese Neuauflage dürfte rasch wieder zu Ende gehen.

Ergänzen Sie Ihr Lager und sichern Sie sich Ihren Weihnachtsbedarf!

Auslieferung: In Leipzig bei Carl Er. Fleischer; in Wien bei der Literaria A.-G.

Das erste große Handelslexikon



Sonderfenster der Buchhandlung Alwin Schmidt, Leipzig

H a n f e a t i f c h e V e r l a g e a n s t a l t / H a m b u r g

56

◆ in 5 Bänden ◆

Verantwortl. Redakteur: Richard Alberti. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus.
 Druck: E. Hedrich Nachf. (Abt. Ramm & Seemann). Sämtlich in Leipzig — Adresse der Redaktion u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).